

Bei uns wird
KOOPERATIV
groß geschrieben.

Interview mit Herrn Dr. Karl Mezera, Geschäftsführender Gesellschafter, im Mai 2012:

 **architektur & technik dr. mezera zt gmbh**

Herr Dr. Mezera: Ein langjähriger Bekannter, ein gebürtiger Pole, der seit 20 Jahren in Österreich lebt, und als Elektriker tätig war, wurde plötzlich arbeitslos, weil das Unternehmen geschlossen hatte. Er rief mich an und teilte mir mit, dass er beim BBRZ eine Ausbildung mache und einen Praktikumsplatz benötige und, ob er diesen in unserem Büro bekommen könnte. Das war der erste Kontakt zum BBRZ über diese persönliche Bekanntschaft. Er hat dann ein sechswöchiges Praktikum bei uns im Unternehmen gemacht. Da ich ihn schon über viele Jahre kannte, wusste ich über seine Arbeitseinstellung und seine Arbeitsleistung Bescheid. Außerdem habe ich auch seine Arbeitsleistung in den sechs Wochen der Praktikumszeit sehr geschätzt und deshalb haben wir ihn eingestellt. Zwei weitere Mitarbeiter sind ebenfalls über das BBRZ, also auf diese Weise in unser Unternehmen eingetreten, wobei sie zuerst im Rahmen eines Praktikums zum Schnuppern in unser Büro kamen. Wie sich gezeigt hat, bleiben sie als langjährige Mitarbeiter, wenn sie zu uns ins Büro passen und unseren Anforderungen entsprechen.

Sie haben sich also aufgrund eines persönlichen Kontakts entschieden auch in weiterer Folge BBRZ-TeilnehmerInnen einen Praktikumsplatz bzw. auch einen Ausbildungsplatz anzubieten und wenn alles gepasst hat, haben Sie diese Personen in ein fixes Arbeitsverhältnis übernommen.

Die Erfahrungen sind natürlich sehr unterschiedlich, denn auch die BBRZ-TeilnehmerInnen sind vielfältig und unterschiedlich. Für manche ist es eine Zwischenstation, damit sie aus ihrem früheren, für sie nicht mehr geeigneten, Arbeitsverhältnis in ein anderes kommen, aber diese Tätigkeit ist nicht für sie geeignet. Wir merken dies bald und bitten auch dann das BBRZ darum, uns andere PraktikantInnen zur Ausbildung zu schicken. Das ist aber der seltenere Fall. Grundsätzlich – es sind mittlerweile 3 ehemalige BBRZ-Teilnehmer feste Mitarbeiter in unserem Unternehmen – stellt dies eine hervorragende Bereicherung für uns dar.

Wir haben mit den drei Mitarbeitern - einen Installateur, einen Elektriker und einen Maurer – und der vierte, der jetzt im Augenblick schnuppert, ist einen Dachdecker – Fachleute aus seelenverwandten Berufen der Architektur. In der Architekturausbildung wird nichts gelehrt, was nicht zum Kerngeschäft zählt. Das stellt sicherlich Schwachpunkte dar und gerade dafür bekommen wir Unterstützung durch jene Mitarbeiter, die aus dem BBRZ kommen und

Wie sind Sie zum BBRZ gekommen bzw. mit dem BBRZ in Kontakt getreten?

Was sind Ihre Erfahrungen mit den BBRZ-Teilnehmern?

Was ist das Besondere an den BBRZ-Teilnehmern?

in ihrem angestammten Beruf jahrelange Erfahrung gesammelt haben und diese ins Unternehmen einbringen. Meine MitarbeiterInnen sind eher jünger und kommen oft schon während des Studiums und bleiben bis nach Abschluss ihres Studiums bei uns und sind von der Altersstruktur Anfang 20, wenn sie kommen, und etwa 30 Jahre alt, wenn sie das Studium abgeschlossen haben. Da stehen ihnen die Kollegen gegenüber, die um die 50 sind, aus anderen Ausbildungen kommen und jahrelange Berufserfahrungen mitbringen. Dieser Altersmix tut gut, sowohl fachlich als auch im alltäglichen Miteinander.

Was können Sie über die BBRZ-Betreuung in der Kooperation sagen? Ist die Unterstützung hilfreich?

Dass sie aus ihren angestammten Berufen Erfahrungen mitbringen, die AbsolventInnen von Hochschulen und Unis aufgrund der Ausbildung gar nicht mitbringen können, wie z.B. das Wissen über handwerkliche Ausführungen, über Installationen und Erfahrung aufgrund jahrelanger Berufstätigkeit.

Was schätzen Sie an den Ausbildungen im BBRZ?

Ja, die ExpertInnen im BBRZ sind professionell, alles klappt problemlos, rasch und unkompliziert. Es funktioniert wirklich reibungslos.

Die Ausbildungen zum Technischen Zeichner sind gut, aber das Zeichnen alleine reicht noch nicht aus, um einen wirklich guten Plan zeichnen zu können. Die BBRZ-Teilnehmer bekommen im BBRZ eine gute Ausbildung auf das Zeichnen bezogen, was sie noch nachlernen müssen – das ist Aufgabe des Büros – sind die wirklichen technischen Inhalte. Im Lehrplan wird einiges angeboten, das kann allerdings nicht die Inhalte eines 5jährigen HTL- oder 10jähriges Architekturstudium ersetzen. Das bringen wieder die jungen MitarbeiterInnen den erfahrenen KollegInnen bei. Das ist das Schöne daran.

Was würden Sie anderen Firmen gerne an Erfahrungen weitergeben?

Sie sollten diese Chance, BBRZ-TeilnehmerInnen als PraktikantInnen oder Auszubildende aufzunehmen, nutzen. Man bekommt qualifizierte MitarbeiterInnen, die aufgrund ihres Alters und ihrer Lebenserfahrung eine andere Lebenseinstellung haben als ein heute 20-30Jähriger. Es sind loyale MitarbeiterInnen, die aufgrund ihrer Erfahrungen am Arbeitsmarkt wissen, dass sie vielleicht das ein oder andere Mal nicht um Punkt 16.30 Uhr den Bleistift fallen lassen können. Das ist bei den jungen Menschen noch nicht so selbstverständlich. Die BBRZ-TeilnehmerInnen bringen auch noch die berufliche Vorerfahrung aus ihren früheren Berufen mit, das kann zusätzlich ein wesentlicher Input für ein Unternehmen sein.